

	<p>Objekt: Abbildung des Patienten R. K. (1)</p> <p>Museum: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Kluckstr. 38 (im Hof) 10785 Berlin 030 / 441 39 73 info@magnus-hirschfeld.de</p> <p>Sammlung: Fotografische Sammlung des ehemaligen Instituts für Sexualwissenschaft</p> <p>Inventarnummer: FSIFS-065_a</p>
--	--

Beschreibung

Ganzkörperliche Schwarz-Weiß-Fotografie eines Mannes, der in einem Raum auf einem Teppich vor einer dunklen Wand steht. Er trägt eine kurze Hose über Kniestrümpfen und ein Matrosenhemd, an den Füßen schwarze Schuhe. Eine Hand hat er in die Hüfte gestemmt die andere hält er vor den Bauch und hat sie zur Faust geballt. Er ist halb frontal fotografiert, sein Blick geht in Richtung der Kamera.

Kontext:

Das Foto gehört zu einer Serie von mindestens zwei Fotos, die in mehreren Publikationen abgedruckt wurde. Mitunter wurde R. K. durch eine schwarze Augenbinde anonymisiert. Der Sexualwissenschaftler und Sexualreformer Magnus Hirschfeld schreibt in „Sexualpathologie, Teil 1“ über R. K., dass dessen Psyche in allen Facetten eine Kindliche sei. Die hier publizierten Fotografien zeigten R. K. in Knabenkleidung. Hirschfeld ordnet R. K. dem sog. Infantilismus zu, der laut Hirschfeld in verschiedenen Ausprägungen existiert: „Genitaler Infantilismus“ („Zurückbleiben der Genitalien auf kindlicher Stufe“), „körperlicher Infantilismus“ (ungewöhnlich jugendliches Aussehen), „psychischer Infantilismus“ (Beibehaltung der „seelischen Art“ eines Kindes, hierunter fällt auch der „Zisvestismus“, das Tragen von Kinderkleidung im Erwachsenenalter) und der „psychosexuelle Infantilismus“, worunter auch die Pädophilie fällt, denen mit den Mitteln der Forensik zu begegnen ist.

Über den hier abgebildeten R. K. schreibt Hirschfeld, dass er „mehrere Bilder [besitzt], auf denen er im Knabenanzug mit kurzen Hosen, Wadenstrümpfen – auf die nackten Knie legt er besonderes Gewicht – und Matrosenbluse mit freiem Hals dargestellt ist. Er sieht auf diesen Bildern wie ein 15jähriger Junge aus“ (Hirschfeld: Sexualpathologie, Bd.1, S.44f.). Außerdem ist in der Publikation sein Gutachten über R. K. abgedruckt, das diesem bescheinigt, dass er nicht über die Fähigkeit, einer freien Willensbestimmung verfüge (vgl.

Hirschfeld: Sexualpathologie, Teil 1, S. 47). Das Gutachten diente offenbar der juristische Einschätzung strafbarer sexueller Handlungen seitens R. K.s.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1917
	wer	Magnus Hirschfeld (1868-1935)
	wo	Bonn
Veröffentlicht	wann	1931
	wer	Ludwig Levy-Lenz (1892-1966)
	wo	Leipzig
Besessen	wann	1919-1933
	wer	Institut für Sexualwissenschaft
	wo	Berlin-Tiergarten
Verschollen	wann	1933
	wer	
	wo	Berlin

Schlagworte

- Fotografie
- Gutachten
- Imitation
- Infantilismus
- Psychosexualität

Literatur

- Hirschfeld, Magnus (1917): Sexualpathologie. Ein Lehrbuch für Ärzte und Studierende. Erster Teil. Geschlechtliche Entwicklungsstörungen mit besonderer Berücksichtigung der Onanie. Bonn, Seite 45–47